



15. Jubiläums-Sommerfest
 in Ottendorf
 war ein unvergessliches Ereignis!

Kreuzworträtsel Kreuzworträtsel Kreuzworträtsel Kreuzwort

Lösungswort aus der letzter Ausgabe war: **SOMMER**

leichter Luftzug	Stachel- tier	Duft (franz)	Juge Schafe	studdt. univer. Stadt	gewitzt	engl. Männer- kurz- name	Fluse	griech. Spor- raden- risseln	quengeln, wimmeln	blöß	Ehefrau
1	▼	▼	▼	▼	▼	Nachbar- schaft	▼	Vorname von ... Hood	▼	▼	▼
Durch- einander	weibl. Verwende	4	langge- zogener Kreis	Stadt am Nieder- rhein	Kinder- bau- steine	Teil des Blätter- pizes	Vorname De Niro's	Vorname der Reifen- stahl	mehrere Werschen	6	Sinfonie Beetho- vens...
▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
Unruhe- stifter	harter Tennis- schlag	Form von "sein" 1. Pers.	schnelle Raub- katze	Vorname der Lemper	Figur der "Sesam- straße"	Warn- geräte	folglich, demnach	Ort in Grau- bünden	hohe Spiel- karte	3	ein Mäntzel- mäntchen
▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
Madame (Abk)	archi- tektion. Richtung	2	zement- artiger Bautoff	ugs.: bilderlose Textmasse	Abk. Elektro- technik	Markt- bude	zusam- menge- hörende Telle	▼	▼	▼	▼
▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
Trikot- hemden	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
Haus- tiere	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼

Lösungswort

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6

von Sofia Kielpinski

INTERN & NETT



Liebe Leserinnen und Leser!

Diese Ausgabe unserer Heimzeitung steht unter dem Zeichen des Sommerfestes. Das war schon was besonderes - das war ein Jubiläumsfest aus Anlass des 15-jährigen Bestehens der Einrichtung in Ottendorf. Es dauerte 2 Tage, vom 30. bis 31. Juli. Zwei Tage volle Überraschungen, Lachen und Musik. Es gab eine Tombola und Streichelzoo. Und tolle Auftritte: einen wunderbaren Shanty Chor „Neptun“ aus Rendsburg (BRAVO „Neptun“!), und einen Alleinunterhalter und ausgezeichneten Sänger „Kapt´n Meyer“ - der hat uns alle zum gemeinsamen Singen bewegt. Als guter Geist hat uns alle beiden Tage unermüdlich ein Pantomime, Herr Manfred Pomorin, überall begleitet. Und das Essen! Das war wahrscheinlich das größte Geschenk für uns alle! Doris! Danke dir und deinem Team! Nicht vergessen: die Getränke, Bierzapfanlage, Eiswaagen... Auch das Wetter war uns sehr holsteinisch-gnädig... es gab kein Dauerregen! Ich freue mich, dass so viele Gäste uns besucht haben und lade alle zum nächsten Sommerfest in ein Jahr ein!

Ihre

Sofia Kielpinski



ANDACHT & GEBET

WULFILA

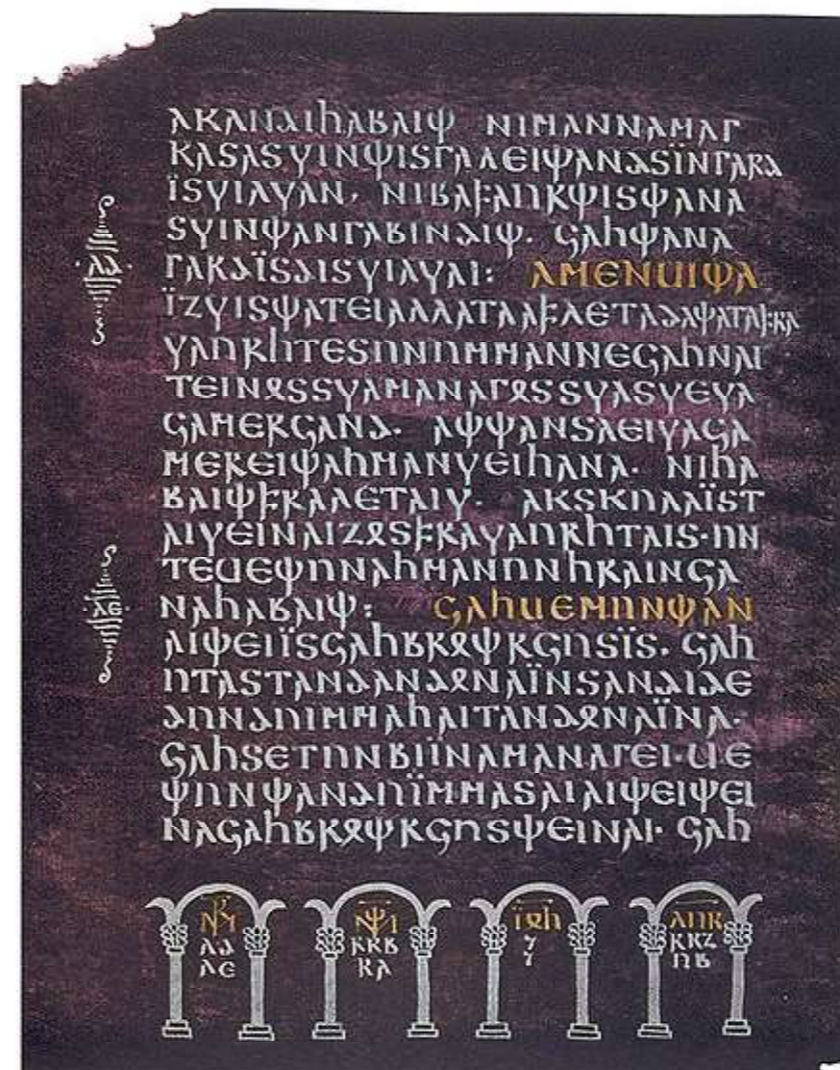
Wulfila (got.: „kleiner Wolf“, ursprünglich wohl „zu Wolf gehörig“, lat.: Ulfilas; * um 311; † 383) war einer der ersten, möglicherweise auch der erste Bischof der Terwingen (Visigoten, Westgoten). Seine christlichen kappadokischen Vorfahren waren von Goten im 3. Jahrhundert verschleppt worden, er selbst war entweder Gote oder Halbgote.

Der Reichsbischof von Konstantinopel, Eusebios von Nikomedia, weihte Wulfila spätestens 341 in Antiochia zum „Bischof der Christen im gotischen Land“. Bis 348 war Wulfila missionierend im damaligen Herrschaftsbereich der Westgoten an der unteren Donau tätig. Die einsetzenden Christenverfolgungen vertrieben Wulfila und andere zu den Römern, welche sie bei Nikopolis ansiedelten.

Im Exil entwickelte Wulfila eine Schrift für das Gotische, das bis dahin eine weitgehend schriftlose Sprache war. Lediglich vereinzelte Inschriften und magische Texte wurden bis dahin in Runen festgehalten.

Wulfila starb 383 direkt nach seiner Ankunft in Konstantinopel, wo Kaiser Theodosius I. eine Versammlung verschiedener Kirchenparteien einberufen hatte. Er liegt auch dort begraben.

Foto: eine Seite der Wulfilabibel



Die von Wulfila entwickelte gotische Schrift war eine Abwandlung der griechischen Schrift mit einigen lateinischen Buchstaben sowie Runen. Wulfila gab den Goten nicht nur eine neue Schrift, sondern auch neue Wörter (Neologismen, Lehnbildungen), da viele Begriffe der griechischen Sprache im Gotischen nicht existierten. Solche Wortschöpfungen waren mit die früheste Form von kontextualisierter Mission, also der Versuch, christliche Konzepte, wie sie insbesondere durch die biblischen Schriften vorgegeben waren, in Kulturen zu übertragen, denen Derartiges fremd sein musste.

Wulfilas sprachliche Leistungen sind im Zusammenhang mit seinem bedeutendsten Werk zu sehen, der so genannten Wulfilabibel: Die früheste Bibelübersetzung in eine germanische Sprache.

IMPRESSUM

Verleger: CURA Seniorenzentrum Ottendorf
 Adresse: Ottendorferweg 20 24107 Ottendorf
 ViSdP: Sofia Kielpinski
 Fotos: Team der Sozialen Betreuung
 Druck: Im Hause
 Redaktion: Team der Sozialen Betreuung
 eMail: web.ottendorf@cura-ag.com

Der Engel

Ich sprach: wer warnt mich in der Not der Stunde? -
 Und Er: das Licht erstrahlt zur rechten Zeit.
 Ich sprach: wie komm ich zu so hohem Bunde? -
 Und jener: frage nicht. Sei nur bereit.
 Kennst du den Traum, der uns von je beirrte? -
 Ich weiss, ihr seid von Lockung hart bedrängt.
 Verdient nicht Tod, wer allzu niedrig irrte? -
 Die Himmelsliebe richtet nicht, sie schenkt.
 Warum die Angst endlos? Warum das Grauen? -
 Endlos in Wahrheit einzig ist das Licht.
 Wenn ich dir folge, werd ich es erschauen? -
 Schon liegt sein Glanz auf deinem Angesicht.
 So trag ich schon das Licht in meinem Leben? -
 Im Kern, den du mit Traumgewirk umspinnst.
 Nichts muss ich tun, als nur die Hände heben? -
 Was sonst als nur dies Eine! Was denn sonst?

(Henry von Heiseler, 1875-1928)

Kurze Vorstellung unserer zum Sommerfest eingeladenen Artisten:

SHANTYCHOR NEPTUN

Am 28. Januar 1991 hat sich der Shanty-Chor „Neptun“ am Nord-Ostsee-Kanal e.V. gegründet. Das sind schon auch 25 Jahre!
 Der Chor besteht aus 44 Sängern, die aus Kiel und Rendsburg kommen. Er verfügt über ein Repertoire von 51 Shanties bzw. Seemannsliedern. Sieben Instrumentalisten begleiten den Shanty-Chor auf Akkordeon, Gitarre und Bass-Gitarre. Mehrere Vorsänger geben dem Shanty-Chor seine besondere Note. Unzählige Auftritte finden statt bei Betriebsfeiern, Verabschiedungen, Geburtstagen, kulturellen Veranstaltungen jeglicher Art, kirchlichen Anlässen, Silberhochzeiten, Hafengeburtstagen, Seglerfesten. Der Chor bereitet seinen Gästen bei den Konzerten stets Freude.



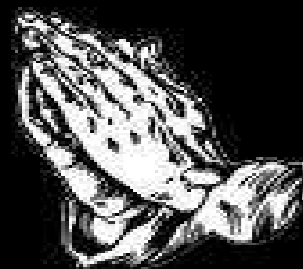
sie sagen selber:

"Wir sind noch ein echter Shantychor, singen immer live und werden von Schifferklavier und Gitarre begleitet. und ein großer Teil der Sänger weiß, wovon er singt - viele von ihnen sind selbst zur See gefahren und einige haben das Kapitänspatent."

Allerdings sind fast alle Sänger zwischen 60 und 79 Jahren inzwischen auch im Ruhestand. "NEPTUN": Bravo!



WIR NEHMEN ABSCHIED



Erich Haselberger	☼ 11.04.1920	†	08.07. 2016
Rita Grothkopp	☼ 29.07.1936	†	27.07. 2016
Kurt Dreessen	☼ 24.07.1926	†	06.08. 2016
Johannes Kruse	☼ 25.09.1926	†	14.08. 2016

Erinnerungen sind kleine Sterne, die tröstend in das Dunkel unserer Trauer leuchten.

KAPITÄN DER GUTEN LAUNE

heißt eigentlich Günter Meyer aus Kiel. Ein Sänger und Entertainer zum Anfassen, mit Herz und Humor. Seine freundliche Art, spontan auf Zuhörer zugehen zu können, verleiht der Fahrt stets frischen Wind und einen Kurs der besonderen Freundlichkeit.

Mit einer Brise frischen Windes hat er auch unser Sommerfest auf den richtigen Kurs mit Melodien von der Waterkant, plattdeutsche Lieder, deutsche Schlager sowie Oldies und Evergreens gebracht!

Wir bedanken uns bei allen - das hat wirklich viel Spaß gemacht!



Unseren
Geburtstagkinder

Herzlichen Glückwunsch ♥



Maria Wiedecke	95 J. am	01.07.
Ursula Kylling	97 J. am	05.07.
Emmi Quast	85 J. am	08.07.
Erich Ohle	91 J. am	15.07.
Hans-Jürgen Dobinsky	94 J. am	24.07.
Klaus-Ulrich Prehm	72 J. am	24.07.
Gertrud Ulrich	92 J. am	26.07.
Antje Görlich	82 J. am	27.07.
Gisela Gregor	89 J. am	27.07.
Hedwig Langner	89 J. am	27.07.
Annemarie Ohle	84 J. am	27.07.
Ursula Prüß	86 J. am	03.08.
Elisabeth Jesinghaus	95 J. am	06.08.
Helga Thorsen	76 J. am	07.08.
Helga Witt	92 J. am	08.08.

Malen und Zahlen





Gerd Kowalski
 unser Haustechniker
 und guter Geist ,



hat nach mehreren
 Jahren das
 Unternehmen
 verlassen.

Es gab Blumen,
 Reden und
 Tränen...
 Gerd,
 wir werden dich
 vermissen,

dennoch wünschen
 wir dir alles Gute
 bei der Bewältigung
 neuer
 Berufsaufgaben!

VERNISAGE

Frau Voigt hat uns ihre Werke gezeigt

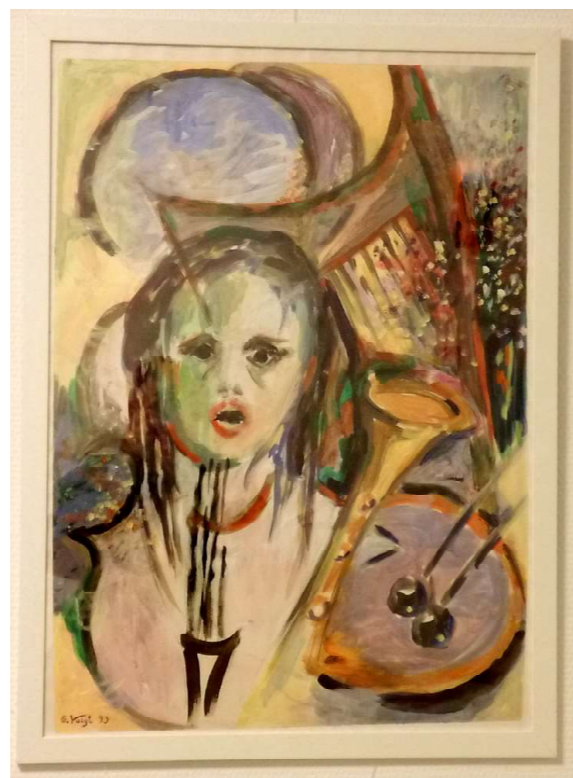


Frau Gudrun Voigt wohnt bei uns schon eine Weile. Sie stammt aus einer Künstlerfamilie, geboren am 3.05.1935 in Schleswig, hat in Bensheim Abitur gemacht, danach in Kiel, Heidelberg und Lübeck studiert (Engl. und Theologie). Sie war Studienrätin und Heimleiterin

am staatl. Internatsgymnasium Schloss Plön. Sie war bei VHS Plön durch den bekannten Künstler Klaus Käselau gefördert. Ausstellungen u.a. in Plön, Preetz, Bosau und Lübeck.



KN schrieb 1998:
Gudrun Voigt malt in verschiedenen Techniken, ganz individuelle Farb- und Formgebung, stimmungsvoller Gesamteindruck.



links :
 eine malerische
 Darstellung
 von Musik des
 Igor Stravinsky

Die ganze
 Ausstellung ist
 bei uns
 in Seniorenzentrum
 Ottendorf
 zu sehen.

Tag	täglich 8:00 bis 9:30 Uhr ein Betreutes Frühstück im Kaminzimmer				
Montag	9:30 - 10:00 Aktuelle Stunde im Kaminzimmer und im Maritimen Raum	10:30 - 11:00 Maritimen Raum: Sitzgymastik Kaminzimmer: Bewegungsübung	11:30 - 13:00 Kaminzimmer: Betreutes Mittag	14:30 - 15:30 Speisesaal: Gemütliches Kaffetrinken und Klönen	Kaminzimmer: 16:00 - 17:00 Kino 17:30 - 19:00 Betreutes Abendessen
Dienstag	9:30 - 10:00 Aktuelle Stunde im Kaminzimmer und im Maritimen Raum	10:30 - 11:00 Gedächtnistraining im Kaminzimmer und im Maritimen Raum	11:30 - 13:00 Kaminzimmer: Betreutes Mittag	14:30 - 15:30 Speisesaal: Gemütliches Kaffetrinken und Klönen	Kaminzimmer: 16:00 - 17:00 Kegeln 17:30 - 19:00 Betreutes Abendessen
Mittwoch	9:30 - 10:00 Aktuelle Stunde im Kaminzimmer und im Maritimen Raum	10:30 - 11:00 Kaminzimmer: Sinnes- wahrnehmung Maritimen Raum: Seniorenturnen 	11:30 - 13:00 Kaminzimmer: Betreutes Mittag	14:30 - 15:30 Speisesaal: Gemütliches Kaffetrinken und Klönen 	Kaminzimmer: 16:00 - 17:00 Bingo 17:30 - 19:00 Betr. Abendessen 18:30 - 19:30 Mondschein Club Maritimen Raum: 16:00 - 17:00 Mal- und Kunst
Donnerstag	9:30 - 10:00 Aktuelle Stunde im Kaminzimmer und im Maritimen Raum	10:30 - 11:00 Kaminzimmer: Lesen und Vorlesen Maritimen Raum: Kreativstudie 	11:30 - 13:00 Kaminzimmer: Betreutes Mittag	14:30 - 15:30 Speisesaal: Gemütliches Kaffetrinken und Klönen 	Kaminzimmer: 16:00 - 17:00 "Wir snaken platt" 17:30 - 19:00 Betr. Abendessen 15:00 - 16:00 Ausflug zum Wochenmarkt
Freitag	9:30 - 10:00 Aktuelle Stunde im Kaminzimmer und im Maritimen Raum	10:30 - 11:00 Kaminzimmer: Bewegungsübung Maritimen Raum: Seniorenturnen 	11:30 - 13:00 Kaminzimmer: Betreutes Mittag	14:30 - 15:30 Speisesaal: Gemütliches Kaffetrinken und Klönen	Kaminzimmer: 16:00 - 17:00 Gemeinschaftlicher Nachmittag 17:30 - 19:00 Betr. Abendessen
Samstag	9:30 - 10:00 Aktuelle Stunde im Kaminzimmer und im Maritimen Raum	10:30 - 11:00 Kaminzimmer: Erzählrunde Maritimen Raum: Seniorenturnen	11:30 - 13:00 Kaminzimmer: Betreutes Mittag	14:30 - 15:30 Speisesaal: Gemütliches Kaffetrinken und Klönen	Kaminzimmer: 16:00 - 17:00 Singkreis 17:30 - 19:00 Betr. Abendessen
Sonntag	9:30 - 10:00 Fernseh- gottesdienst im Kaminzimmer	10:30 - 11:00 Kaminzimmer: Lesen und Vorlesen	11:30 - 13:00 Kaminzimmer: Betreutes Mittag	14:30 - 15:30 Speisesaal: Gemütliches Kaffetrinken und Klönen	Kaminzimmer: 16:00 - 17:00 Handarbeitsrunde 17:30 - 19:00 Betr. Abendessen

Privatdetektiv Robert Finder hechtete eilig zur Tür rein und griff nach dem hartnäckig klingelnden Telefon. „Detektei Finder, Robert persönlich am Apparat“, bellte er leicht atemlos in den Hörer. Am anderen Ende der Leitung meldete sich eine etwas spitze, weinerliche Frauenstimme. Ob er denn Zeit für einen neuen Auftrag habe. Ihr Kind sei verschwunden, schluchzte die Dame. Robert holte tief Luft. Ja, sicher. Für verschwundene Kinder habe er auf alle Fälle Zeit. Wann er denn zu einem ersten Gespräch vorbeikommen solle? Nach kurzem Hin und Her fand sich Robert dann schon eine Stunde später auf dem Weg zu der besorgten Dame wieder – und das an einem Sonntag! Dabei versuchte er, zumindest diesen einen Tag der Woche ganz privat und nicht als Detektiv zu verbringen. Aber wie so oft blieb es bei dem Versuch.

Er hielt vor einer piekfeinen, weiß gekalkten Villa, die inmitten eines so opulenten Gartens lag, dass Robert ihn schon fast einen Park nennen mochte. Hier war es mit Sicherheit auch ein Fulltime-Job, Gärtner zu sein. Er räusperte sich und drückte dann die Klingel mit der Aufschrift „von Piekenstein“. Robert grinste in sich hinein. Irgendwie passte der Name. Kurz darauf erschien ein nobler, etwas blasierter Butler am Gartentor und hieß ihn einzutreten. Er werde ihn sofort zu Madam bringen, teilte er Robert mit, verweigerte aber jeden weiteren Konversationsversuch. So dackelte Robert leicht irritiert hinter ihm her und sah sich auf dem Weg etwas um.

Eine Wiese mit einem kleinen, aber schicken Schlösschen – gerade groß genug für ein etwa achtjähriges Kind, um darin zu spielen. Ob es wohl dem vermissten Sohn gehörte? In Gedanken versunken war er wohl langsamer geworden, denn der Butler räusperte sich pikiert, als er am Eingang der Villa auf ihn warten musste.

Schnell folgte er dem Butler, bevor ihn dessen missbilligender Blick noch einmal traf. Die Villa war von innen gestaltet, wie es der Garten schon versprochen hatte: geschmackvoll und nur vom Feinsten. Von der Decke hingen opulente Kristalllüster. Trat man ein, schritt man über teuerste Perserteppiche, die jedes Geräusch von Schritten in der Empfangshalle einfach verschluckten. Große Fenster ließen auf der rechten Seite viel Licht herein und boten gleichzeitig einen atemberaubenden Ausblick auf die Künste des hauseigenen Gärtners. Gegenüber der Haustür dominierte eine breite, geschwungene Festtreppe mit reich verzierten Geländern das Bild. Über diese Haupttreppe schwebte Robert eine schlanke Mittfünfzigerin in einem sündhaft teuren Kleid entgegen.

„Von Piekenstein. Sylvia Anna-Sophia von Piekenstein“, stellte sie sich vor und entbot Robert ihre Hand zum Kuss. Etwas ungenau küsste er denn auch die Hand der Dame. Das amüsierte Schmunzeln des Butlers über seine Unbeholfenheit entging ihm dabei aber nicht. „Am besten zeige ich Ihnen gleich Rikos Zimmer und sie fangen mit ihrer Arbeit an“, ergriff Frau von Piekenstein das Wort. Über Geld musste sie wohl auch nicht reden. Um sein Honorar machte sich Robert entsprechend wenig Sorgen. Eilfertig folgte er ihr die Treppe hinauf und einen langen Flur entlang. An den Wänden hingen kaum Bilder von Familienmitgliedern. Dafür gab es umso mehr Bilder eines

Der Versuch Rikos Zimmer

Eine Detektiv Rätselfgeschichte

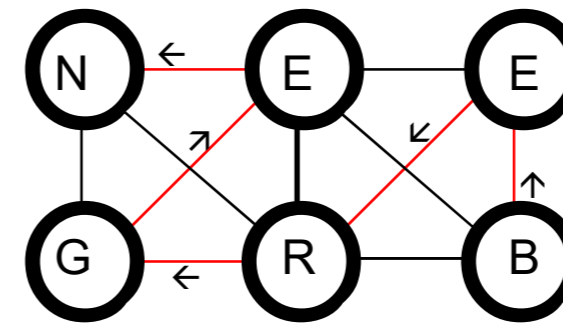
Unterhaltung

Wer seinen Kopf regelmäßig trainiert, wirkt der natürlichen Verkalkung entgegen. Zusätzlich zu ausreichender Bewegung ist Kopftraining für Senioren besonders wichtig. Besonders bewährt haben SICH Senioren Rätsel. Das sind hauptsächlich Kreuzworträtsel, aber auch andere Denksportaufgaben.

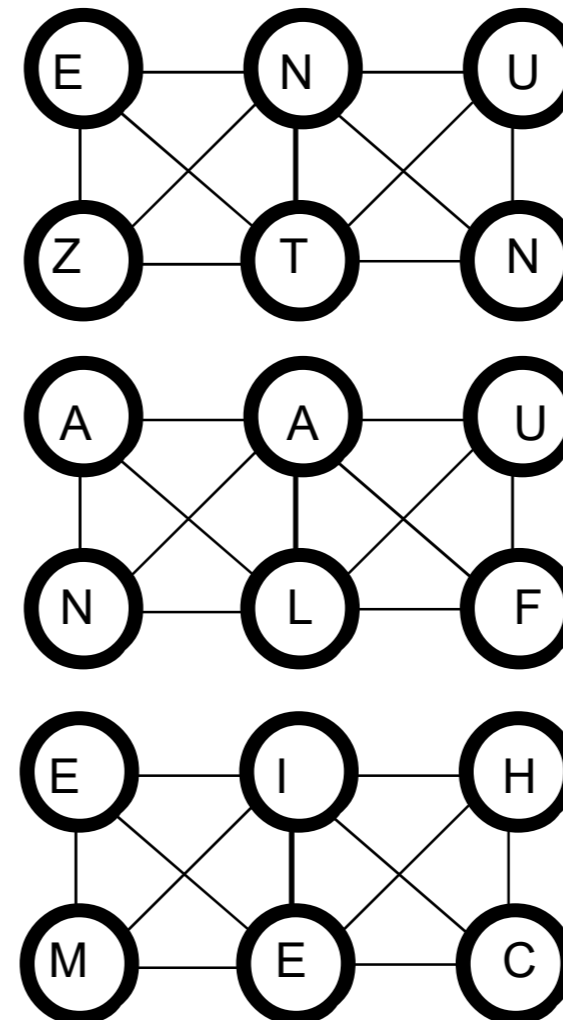
Wortschlangen:

Es geht darum, die Buchstaben so miteinander zu verbinden, dass diese das gesuchte Wort ergeben, (wie im Beispiel).

Beispiel:



LÖSUNGSWORT: B E R G E N



90-jähriges Paar beim Sex. Er stöhnt und verdreht die Augen. Sie: „Was ist denn Alfred?“ er: „Ich weiß auch nicht, entweder ich komme oder ich gehe!“

leicht

		5	6		9			3
8	2		1		7		4	
				4				
			9			8	3	
6								5
			3		4	2		
			8		5	3	1	7
1		8	7			4	9	
				2				6

Freie Felder mit Zahlen von 1 bis 9 auszufüllen. Dabei darf in jedem Diagramm jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte in jedem 3 x 3 Feld nur einmal stehen...

schwer

	7	4				8			1
1				2				4	6
		2	5					9	
		3	4					5	
8				7					2
					5		6		
			3		7	5		9	
				9			2		4
		9	6						

Gehirnjogging:

BUCHSTABENGITTER

In diesem Buchstabengitter befinden sich sechzehn Wörter.
Die Wörter können waagrecht, senkrecht oder diagonal im Gitter angeordnet sein.
Wen Sie ein Wort gefunden haben, kreisen Sie mit einem Stift ein.
Viel Spaß!



Die gesuchten Wörter:

- | | | | |
|--------|--------------|---------|--------------|
| Insel | Medizin | Japan | Oldtimer |
| Himmel | Augenarzt | Korea | Fahrzeug |
| Kamin | Gerstenkorn | Florida | Motorrad |
| Welle | Arzneimittel | Schweiz | Hubschrauber |

... Nun ja, Hund mochte Robert das Tierchen nicht nennen. Offensichtlich war das das über alles geliebte Schoßtier der Dame von Piekenstein.

„Hier ist sein Zimmer“, schluchzte sie und gab Robert den Weg in ein großes, helles Zimmer frei. Der glaubte seinen Augen nicht zu trauen. Hundedeckchen, Hundekörbchen, Hundespielzeug. Das „Kinderzimmer“ war wohl eher ein Hundezimmer - und das verschwundene Kind dann wohl auch kein Mensch, sondern ein Hund. Sein Gesicht musste göttlich gewesen sein, denn der bisher noch recht reservierte Butler konnte sich ein amüsiertes Glucksen über Roberts Entsetzen trotz bester Ausbildung nicht verkneifen.

Es dauerte einen Moment, bis Robert seine Fassung wieder gewann. Den Butler strafte er mit einem bösen Blick, bevor er sich Frau von Piekenstein wieder zuwandte.

„Seit wann ist Riko denn jetzt schon verschwunden?“, fragte er in möglichst professionellem Ton. „Lassen Sie mich mal überlegen“, erwiderte Frau von Piekenstein nachdenklich.

„Genau! Das war an dem Tag, bevor ich zum Frisör gegangen bin.“ „Und wann waren Sie beim Frisör?“, erkundigte sich Robert irritiert. Oh, das sei genau drei Tage nach ihrem Besuch bei ihrem Lieblingskürschner gewesen. „Und der war wann?“, bohrt Robert leicht ungeduldig nach.

Wenn sie sich recht erinnere, gab Frau von Piekenstein zurück, sei der wiederum fünf Tage nach Tantchens Geburtstag gewesen. Das wisse sie deshalb so genau, weil ihre älteste Tante an diesem Tag ihren Neunzigsten begangen hatte. „Und wann hatte die Tante wohl Geburtstag?“, seufzte Robert langsam leicht genervt. Der Geburtstag sei eine tolle Feier gewesen. Deshalb habe sie das Damenkränzchen zwei Tage später noch zu einem kleinen Umtrunk im örtlichen Café eingeladen.

Das mit dem Umtrunk sei ja nett, stöhnte Robert nun sichtlich entnervt, doch wann sei dieses vermaledeite Kaffeekränzchen denn nun gewesen. Warum er denn so gereizt sei, gab Frau von Piekenstein pikiert zurück. Vier Tage später sei sie bei ihrem Schneider vorstellig geworden und das sei ein Donnerstag gewesen, weil dieser Schneider eben nur Donnerstag für sie zu sprechen sei. Dann aber habe er auch den ganzen Tag für sie Zeit.

Robert stöhnte. Ihm schwirrte der Kopf. Vor wie vielen Tagen ist dieser verdammte Kö... äh ... dieser süße Hund jetzt genau verschwunden und welcher Wochentag war das?

Können Sie unserem Privatdetektiv Robert FINDER helfen und sagen, seit wann der Hund von Frau von Piekenstein verschwunden ist und an welchem Wochentag es genau war?

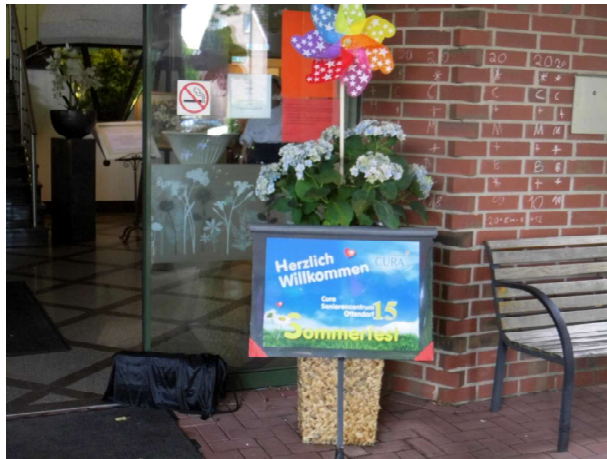
Auflösung des Krimis „Das gestohlene Gemälde“ :

zum neunten Mal ab 12:05 sind die Zeiger um 21:45 übereinander...

und so:

- 13:05 Uhr
- 14:10 Uhr
- 15:15 Uhr
- 16:20 Uhr
- 17:25 Uhr
- 18:30 Uhr
- 19:35 Uhr
- 20:40 Uhr
- 21:45 Uhr

DIT & DAT CURA 15. JUBILÄUMS - SOMMERFEST 30. - 31. Juni 2016



Das am 30. und 31. Juli veranstaltete 15. Jubiläum – Sommerfest in Ottendorf wurde zum einen unvergesslichen Ereignis für unsere Bewohner, Besucher und auch für Mitarbeiter. Schon Tage vorher wurde geputzt, der Rasen auf normal gestützt, die Wege von Unkraut befreit, Blumen gegossen, Bier- und Eiswagen bestellt... Zelte aufgeschlagen... Die Küche hat sich mit warmen und kalten Buffet sowie unzähligen Süßigkeiten übertroffen! Die Bilder zeigen leider nur ein Teil des Festes... trotzdem, wir versuchen unsere Bilder sprechen zu lassen. Für die kleinen Gäste gab es ein Streichelzoo und Kinderspiele, für die Großen hat ein Shanty Chor „Neptun“ für Unterhaltung gesorgt. (Vielen Dank an alle Neptunianer...). Zum genauso gut besuchten Sonntagsbrunch hat Kapitän Meyer mit Seemannsliedern zu Singen und Tanzen animiert. Und alle beiden Tage hat uns von Anfang bis zum Ende ein Pantomime, Herr Manfred Pomorin wunderbar begleitet. Er hat uns alle auf einfachste und universallste Gesten-Sprache übersetzt, für Sonne gesorgt und Regenschirme gehalten....

